

Nikola Tesla ...der genialste Physiker und Erfinder aller Zeiten

Wenn Sie einmal Urlaub in Kroatien, an der Küste, in der Nähe von Senj (unterhalb vom Velebit-Gebirge) planen, dann sollten Sie sich das eindrucksvolle Erlebnis eines Besuchs im Themenpark und Geburtshaus von Nikola Tesla in Smiljan/Kroatien nicht entgehen lassen.

Das Memorial Center und Geburtshaus von Nikola Tesla in Smiljan/Kroatien,...

<http://www.teslasociety.ch/info/memorial/>

Die kroatische Seite (auch auf dem Besucher-Prospekt) lautet: www.mcnikolatesla.hr ...leider nur in Kroatisch und Englisch.



Radno vrijeme (21.03. – 30.10):
utorak-nejedlja 09.00 – 20.00 h
(01.11. – 20.03):
utorak-nejedlja 09.00 – 15.00 h
ponedjeljak, zatvoreno

Cijena:
odrasli: 50,00 kn
Muzičke od 121 mlađe posjetitelja: 30,00 kn
učenici, studenti i umirovljenici: 20,00 kn
obiteljska: 80,00 kn
djeca do 7 godina: besplatan ulaz

Working time (21.03. – 30.10):
Tuesday-Sunday 9am - 8pm
(01.11. – 20.03):
Tuesday-Sunday 9am - 3pm
Monday closed

Prices:
Adults: 50,00kn
Groups (15 or more): 30,00kn
51 Citizens and Students: 20,00kn
Family: 80,00 kn
Children (7 & under): free

Öffnungszeiten (21.03. – 30.10):
Dienstag-Sonntag 09.00-20.00
(01.11. – 20.03):
Dienstag-Sonntag 09.00-15.00
montags geschlossen

Eintrittskosten:
Erwachsene: 50,00kn
Gruppen(15 und mehr): 30,00kn
Schüler,Studenten und Rentner: 20,00kn
Familie: 80,00
Kinder unter 7 Jahren: frei

Informacije i narave službu posjeta
Information and Reservations
Informations und Besuchs-Anfrage

Memorijalni centar «Nikola Tesla»
Smiljan
tel: +385(0)51 766-150 fax: +385(0)51 766-524
e-mail: mc@nikolatesla.hr mc@nikolatesla.hr
www.mcnikolatesla.hr

U IZRADI SUDJELOVALI:
DIJELATNICI MEMORIJALNOG CENTRA "NIKOLA TESLA" SMILJAN
DIZAJN I OBLIKOVANJE: ZVONIMIR ŠUPER

ČOVJEK KOJI JE OSVIJETLIO SVIJET
THE MAN WHO LIT UP THE WORLD
DER MANN, DER DIE WELT BELEUCHTET HAT

HRVATSKI ENGLISH DEUTSCH

Leider findet Nikola Tesla in unserer deutschsprachigen Fachliteratur nur beschämend wenig Erwähnung, dabei hatte er einmal in Graz studiert. Zu seinen späteren Erfindungen, gehört das Radio(!), die X-Strahlen(!) (später von W.K. Röntgen entdeckt und Röntgenstrahlen genannt), der Wechsel- und Drehstrom, Radar, Hochfrequenztechnik, drahtlose Energieübertragung (sog. Freie Energie) ... und mehr als 700 andere Patente(!)

TESLINA RODNA KUĆA
U Rodnoj kući predstavljen je slikom, riječju i zvukom životni put i sva genialnost velikog izumitelja Nikole Tesle (Smiljan, 1856. - New York, 1943.).

TESLA NATIVE HOUSE
In Native house is presented, with images, words and sounds the life and brilliant mind of the great inventor Nikola Tesla (Smiljan, 1856. - New York, 1943.).

TESLAS GEBURTSHAUS
In diesem Haus ist das Leben und Schaffen des genialen Erfinders und Entdeckers Nikola Tesla in Worten und Bildern dargestellt worden (Smiljan 1856-New York, 1943.).

TESLINA ISPITNA STANICA
Objekt ispitne stanice iz Colorado Springsa iz 1899-1900. godine. Cilj je pokazati Teslino proučavanje visokofrekventnih i visokonaponskih struja.

TESLA EXPERIMENTAL STATION
Prototype from Colorado Springs from 1899-1900. year. The goal is to show Tesla inventions of low and high frequency and voltage.

TESLAS FORSCHUNGSTATION
Eine Kopie der Forschungsstation in Colorado Springs (1899-1900.). In dieser Station erforschte Tesla Hochfrequenzen und Hochspannungen.

MULTIMEDIJA
U sklopu multimedijalnog objekta nalaze se prezentacijska dvorana, suvenirica i dječje igralište u neposrednoj blizini.

MULTIMEDIA
In multimedia center is presentation room, souvenir shop and near by is playground.

MULTIMEDIA
In diesem Gebäude steht ein Kongressraum und ein Souvenirladen zur Verfügung. In der unmittelbarer Nähe befindet sich auch ein modernes Spielplatz für Kinder.

Hier geht's weiter mit einigen Impressionen aus dem Themenpark ...



Neka budućnost pokaže istinu i procjeni svakoga od nas prema njegovu radu i postignućima. Sadašnjost je njihova, ali je zato budućnost – za koju sam radio – moja.

Let the future tell the truth, and evaluate each one according to his work and accomplishments. The present is theirs; the future, for which I have really worked, is mine.

Nikola Tesla

Let the future tell the truth, and evaluate each one according to his work and accomplishments. The present is theirs; the future, for which I have really worked, is mine. Nikola Tesla

Die Zukunft wird die Wahrheit zeigen und jeden nach seiner Arbeit und Erfolg bewerten. Die Gegenwart gehört jetzt ihnen; die Zukunft, für die ich wirklich gearbeitet habe, gehört mir. Nikola Tesla

I do not regret that others have stolen my ideas, rather that they have none of their own. Nikola Tesla

Ich bedaure nicht, dass andere meine Ideen gestohlen haben, denn es bedeutet nur, dass Sie keine eigenen Ideen haben. Nikola Tesla



- Teške ratne godine, loša pothranjenost
- Umire 7. januara 1943. (1887-1943)
- Albert Einstein relativnost
- Hard year the country by loan-

...jede Menge Literatur, auch in deutscher Sprache



Sensationelles Experiment in diesem Gebäude (Kopie der Forschungsstation in Colorado Springs), mit kontrollierter kurzzeitiger elektrischer Hochspannung(!). Eine in der Hand gehaltene Leuchtstofflampe leuchtet hell im Raum, ohne Kontakt zu einer Stromverbindung (magnet. Induktion). Danach keine spürbare körperliche Beeinträchtigung, nur der typische frische Duft von Ozon wie nach einem Gewitter. Äußerst beeindruckend!



Dieser heute noch bekannte Bankier J. P. Morgan verhinderte damals die revolutionäre Erfindung Teslas, von kostenloser „Freier Energie“ für jeden auf der Welt. Bleibt die Frage: Wie weit wäre die Menschheit heute?

Fazit des Besuchs im Themenpark und dem Geburtshaus von Nikola Tesla in Smiljan/ Kroatien: ...Atemberaubend interessant ...oder einfach gesagt, nicht entgehen lassen!

Weitere Infos zu „Nikola Tesla“ finden Sie auch unter diesem Link: <http://www.tesla-info.de/> ... bzw. in diesen (oder weiteren im Internet verfügbaren) Filmbeiträgen: *Nikola Tesla - Erfinder Magier Prophet (Teile 1 bis 5)*



Hochspannung pur – auf andere Weise – erwartet den Interessierten auch in diesem Buch bezüglich

Nikola Tesla: Auszug aus dem Buch „Auf ein Wort“ von Rudi Berner.

Die kostenlose digitale Version des Buchs zum Herunterladen aus dem Internet unter: www.zurwahrheit.de

oder in Buchform: direkt online bestellen über den 1zu1-Verlag: www.1zu1.ch

Das Buch bietet überdies äußerst interessante Themen, die den Rahmen der öffentlichen Lehrmeinung sprengen und ein klar begreifliches Weltbild vermitteln. Eine nachdrückliche Empfehlung für alle, die sich die Frage nach dem wahren Leben stellen! ...lesen Sie zunächst ab Seite 47 ff (...im Buch ab S. 84ff):

(...) Doch nun noch einmal zurück zu den Freien-Energie-Maschinen, denn ich muss Ihnen unbedingt noch kurz eine höchst interessante historische Persönlichkeit vorstellen – den genialen Erfinder und Physiker „Nikola Tesla“. Tesla ist deswegen so interessant, weil er nicht nur Entdeckungen gemacht hat, die den Menschen Freie-Energie liefern, sondern er hat leider auch das wissenschaftliche Fundament für Strahlenwaffen, Wetterbeeinflussung und Bewusstseinskontrolle gelegt.

Von der Existenz und dem Einsatz von Strahlenwaffen haben Sie vielleicht schon einmal was gehört, aber dass man mit Strahlen das Wetter großflächig verändern kann und dass man damit sogar das Bewusstsein der Menschen manipulieren kann, ist Ihnen wahrscheinlich neu. Und dennoch ist dies eine TATSACHE, und das im wahrsten Sinne des Wortes, denn es wird von gewissen Mächten im großen Stil praktiziert. Ich werde Sie dahingehend noch eingehend inFORMieren, doch zunächst zum Entdecker dieser grusligen Praktiken – zu Nikola Tesla.

Nikola Tesla wurde am 10. Juli 1856 in Kroatien geboren. Teslas Welt war von frühester Jugend an die Welt der Elektrizität und des Magnetismus. Beides studierte er an der Technischen Hochschule in Graz sowie an der Universität Prag.

Tesla war einer der genialsten Erfinder, neben einer Unmenge patentierter Erfindungen legte er bereits vor hundert Jahren mitunter die Grundsteine für Computer, Satellitentechnik und Raumfahrt.

Nikola Tesla hat bereits vor Wilhelm Conrad Röntgen die so genannten X-Strahlen entdeckt, die später als Röntgenstrahlen bekannt wurden und für deren Entdeckung W.C. Röntgen im Jahre 1901 den Nobelpreis in Physik

erhielt. Nikola Tesla hat das Radio erfunden und nicht, wie es in allen Nachschlagewerken steht, der italienische Physiker Guglielmo Marconi zusammen mit dem deutschen Physiker Karl Ferdinand Braun, die dafür im Jahre 1909 den Nobelpreis für Physik einheimsten. Es war nicht Lee de Forest, der den ersten Röhrenverstärker baute, es war Nikola Tesla. Und so manche Erfindung, die man Thomas Alva Edison zuschreibt, hat in Wirklichkeit Nikola

Tesla erfunden, der eine Zeit lang für Edison gearbeitet hat. Nikola Tesla hat den Wechselstrom (Drehstrom) erfunden, den Wechselstrom-Motor, den Trafo, die Turbine, das

Radio, die Radartechnik, den Röhrenverstärker, die Fernsteuerung, Hochfrequenzlampen (Leuchtstoffröhren), Hochfrequenzoszillatoren, Hochfrequenzspulen (Tesla-Spule), Frequenzmesser, Tachometer, Blitzableiter, Strahlenkanone... und, und, und. Nikola Tesla hat im Verlaufe seines Lebens mehr als 700 (!) Patente angemeldet. Und

nun stelle man sich vor, solch ein Mann wird, was den Lehrstoff an den Universitäten angeht, nahezu vollkommen verschwiegen! Und warum? Könnte diese seltsame Ignoranz vielleicht in der Tatsache gründen, dass sich Nikola Tesla auch mit Freie-Energie-Maschinen befasst hat? Und

Tesla hat sich nicht nur am Rande damit befasst, sondern es war ihm ein Hauptanliegen, dass die Menschheit mittels Freier-Energie von Hunger und Not befreit werden würde. Und genauso wie Viktor Schauburger funktionierende Freie-Energie-Maschinen gebaut hat, genauso hat Tesla seinen „Energie-Konverter“ (Energie-Umwandler) gebaut. Teslas Energie-Konverter funktionierte auf

elektro-magnetischer Basis, er zapfte also mittels magnetisch eingeleiteter Implosion die unerschöpfliche Energiequelle „Äther“ an, wie ich Ihnen das ja schon erklärt habe. Die Industrie hat Teslas Erfindungen vermarktet, militärisch missbraucht und ausgeschlachtet bis zum Exzess, und tut dies auch heute noch. Doch alles, was mit Freier-Energie zu tun hatte, wurde frühzeitig eliminiert, und im Nachhinein als nicht existent abgetan. Schauen wir uns einmal ein paar Stationen im Leben von Nikola Tesla an.

Im Jahre 1881, nach seinem Studium in Prag, arbeitete Tesla bei einer Telefongesellschaft in Budapest. Ein Jahr später, 1882, fiel ihm bei einem Spaziergang das Konzept des Wechselstromes ein, und daraus folgernd, dass, basierend auf diesem Prinzip, Motoren konstruiert werden können.

Etwa zur gleichen Zeit baut Thomas Alva Edison das erste Gleichstrom-Elektrizitätswerk in New York. Noch im selben Jahr geht Tesla nach Paris und arbeitet

dort bei der „Continental Edison Company“, er baut seinen ersten Wechselstrommotor. Am 6. Juni 1883 trifft Tesla völlig mittellos, und inzwischen 28 Jahre alt, in New York ein, dort arbeitet er in Edisons Laboratorien. Im Mai

1884 gründet Tesla eine eigene Firma, die „Tesla Electric Light Company“, er meldet seine ersten Patente an. Tesla kommt in Geldnot, er muss verschiedene Jobs annehmen, um sich finanziell über Wasser halten zu können.

1887 gründet Tesla erneut eine Firma, die „Tesla Electric Company“, er meldet – neben einigen anderen Drehstrom-Erfindungen – seinen elektromagnetischen Motor zum Patent an. Im Mai 1888 werden seine Drehstrompatente

veröffentlicht, ein Industrieller namens „Westinghouse“ wird auf Tesla aufmerksam. Tesla, mittlerweile

berühmt aber nach wie vor minderbemittelt, begeht den großen Fehler, und verkauft sämtliche seiner Drehstrompatente an Westinghouse. Diese unüberlegte Handlung kostete ihn seine Handlungsfreiheit und die Umsetzung

seiner besten Ideen. Tesla war, was Geldangelegenheiten und Finanzplanung angeht, leider vollkommen naiv. Er forschte wie ein Besessener, bis zum Jahr 1891 hatte er bereits 40 Patente angemeldet.

1893 stellte Tesla die drahtlose Kommunikation mittels elektromagnetischer Wellen vor – das Grundprinzip der Radio-, Funk- und Fernsehentechnik. Im selben Jahr stattete er die Weltausstellung in Chicago mit auf Wechselstrom basierender Beleuchtung aus, 5 Millionen Menschen besuchten diese Ausstellung und staunten über die dort präsentierten Lichteffekte.

Tesla forschte mehr und mehr in Richtung Hochfrequenz und Hochspannung, 1895 entwickelte er eine Spule, die eine Spannung von 4 Millionen Volt erzeugen konnte. 1897

konstruierte er ein ferngesteuertes Boot, das er 1898 auf der Weltausstellung im Madison Square Garden vorführte.

1899 konnte Tesla bereits Spannungen von 20 Millionen Volt erzeugen, weiterhin entwickelte er den „Magnifying Transmitter“, dieser Übertrager konnte elektrische Signale über eine Distanz von 1000 Kilometer senden.

1900, also zu Beginn des 20. Jahrhunderts, wird es für uns, was Teslas Erfindungen angeht, interessant. Tesla begann sich nämlich mehr und mehr für Freie-Energie zu interessieren, und er sprach davon, dass man eine

schier unerschöpfliche, universale Energiequelle anzapfen könne. Tesla sprach nicht nur davon, sondern er baute auch

dementsprechende Energie-Konverter und Anlagen zur drahtlosen und somit verlustfreien Übertragung von Energie.

Im Juni 1902 übersiedelte Tesla nach Wardenclyffe auf Long Island, dort begann er mit dem Aufbau einer Radiostation sowie einer Anlage zur Übertragung von Energie auf drahtlosem Weg. Langsam begannen bei dem Industriellen Westinghouse und einigen anderen Energiemonopolisten die Alarmglocken zu schrillen, denn selbige finanzierten den in punkto Finanzen vollkommen naiven Tesla größtenteils und machten dadurch enorme Gewinne.

Bisher konnten sie alles an Patenten perfekt vermarkten, was sie Tesla für relativ lächerliche Beträge abgekauft hatten, an Freier-Energie und kabelloser, verlustfreier Energieübertragung waren die Energielieferanten und Verteilernetzbesitzer

jedoch ganz und gar nicht interessiert. 1905 wurden Tesla schlagartig sämtliche finanziellen

Mittel entzogen, dadurch ging er in den Bankrott. Er wurde jedoch nicht nur finanziell ruiniert, es begann auch eine gezielte Rufmord-Kampagne gegen ihn. Der einst so hoch gepriesene Erfinder wurde – durch geschickt inszenierte Propaganda – in der Öffentlichkeit zunehmend als Spinner dargestellt und lächerlich gemacht. Doch der Name Nikola Tesla war – bedingt durch den hohen Bekanntheitsgrad seiner bisherigen Leistungen – nicht so einfach aus der Welt zu schaffen, und Tesla forschte, wenn auch minderbemittelt, weiter.

Forschung und Prototypenbau im Energiebereich verschlingen Unsummen an Geld, auch ein Viktor Schauburger war seinerzeit immer in Geldnot. Zudem kommt noch ein anderes Phänomen, das bei Nikola Tesla sehr ausgeprägt in Erscheinung trat: der permanente Zustand neuer Ideen und der Drang zu deren Verwirklichung. Erfinder werden von einer inneren Kraft von einem Projekt zum anderen getrieben, im Falle Nikola Tesla waren es über 700 Patente und somit auch Projekte! Viele geniale Erfinder, die das Weltgeschehen bislang präsentiert hat, waren ständig am Rande des finanziellen und geistigen Ruins – das scheint irgendwie das traurige Los dieser Spezies vergangener Tage gewesen zu sein.

Ab dem Jahre 1905 forschte und konstruierte Tesla mitunter an Phänomenen und Projekten, über die er größtenteils Stillschweigen bewahrte. Bei einem dieser Phänomene handelte es sich um so genannte „ELF-Wellen“ (Extremely Low Frequency), diese elektromagnetischen Wellen schwingen extrem langsam (Frequenzbereich unter 100 Hertz). Die langsam schwingenden ELF-Wellen sind deshalb so interessant, weil Mensch und Natur nachweislich durch ELF-Wellen gesteuert werden und somit durch diese Art von Wellen – wenn man sie entsprechend einsetzt – logischerweise auch beeinflussbar sind. Mit ELF-Wellen kann das Wettergeschehen manipuliert werden, man kann mit ihnen gezielt Erdbeben auslösen und außerdem lässt sich mit ELF-Wellen tatsächlich das Bewusstsein der Menschen manipulieren. Ich werde Sie später über diese höchst kritische Angelegenheit noch eingehender inFORMieren.

1906 konstruierte Tesla das erste Modell der „Teslaturbine“, 1910 baute er eine Teslaturbine, die bereits 300 PS Leistung brachte. 1912 ließ Tesla in einem Interview verlauten, dass er eine Maschine konstruiert habe, die solch enorme Vibration (mittels ELF-Wellen) erzeugen kann, dass man damit Gebäude und Brücken zum Einsturz bringen könne. Tesla hat so einen ELF-Wellen-Sender tatsächlich gebaut und auch ausprobiert, bei einem seiner Versuche brachte er versehentlich einen ganzen Häuserzug in New York zum Wackeln.

1917 veröffentlichte Tesla einen Artikel, in dem er die Hauptbestandteile und die Funktion des Radars erklärte. Es wurde ihm die „Edison-Medaille“ verliehen, das Radar selbst wurde jedoch – in Funktion genau so, wie es Tesla beschrieben hatte – erst rund 20 Jahre später gebaut, kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges.

Anfang des 19. Jahrhunderts tauchte das hartnäckige Gerücht auf, Tesla hätte einen „Todesstrahl“ entwickelt. Fast

40 Jahre lang erschienen immer wieder Meldungen, die dieses Gerücht am Leben hielten und untermauerten. Tesla selbst sprach nie öffentlich über dieses Thema, jedoch gab es etliche Begebenheiten und Patentanmeldungen, die in diese Richtung deuteten. Bei Strahlenwaffen handelt es sich um gebündelte elektromagnetische Energie, ein Laser funktioniert zum Beispiel nach diesem Prinzip. Strahlenwaffen haben sich aus den „Energie-Transmittern“ heraus entwickelt, bei einem Energie-Transmitter handelt es sich um eine Sendeapparatur, mit der man elektromagnetische Energie über weite Distanzen übertragen kann. Tesla, der mit enormen Hochspannungsströmen arbeitete, hatte bereits im Jahre 1899 in Colorado Springs eine gewaltige Sendeanlage, genannt „Magnifying-Transmitter“, konstruiert, die der dort ansässigen Bevölkerung noch lange Zeit in Erinnerung geblieben ist. Im Artikel einer hiesigen Lokalzeitung war sowohl die Sendeanlage als auch deren Wirkung beschrieben. Demnach hatte Tesla auf seinem Labor einen monströsen, 60 Meter hohen Sendemast installiert, der von einer gewaltigen Kupferkugel gekrönt wurde. Mit dieser Einrichtung erzeugte er Spannungen, die sich in Blitzen von bis zu 40 Meter Länge entluden. Die Blitze wurden von einem Donnergeräusch begleitet, das noch in 25 Kilometer Entfernung zu hören war. In weitem Umkreis um den Sendemast sprangen den Menschen Funken zwischen die Beine, Glühlampen fingen an zu leuchten und aus den Wasserhähnen schossen Blitze. Insekten und Schmetterlinge wurden elektrifiziert und leuchteten in seltsamen Farben; Pferde bekamen elektrische Schläge mittels ihrer eisernen Hufe und brachen in Panik aus. Ein andermal schaffte Tesla es tatsächlich, durch einen seiner Hochspannungsversuche den Generator des städtischen Kraftwerkes „Colorado Springs Electric Company“ zu zerstören.

Von 1900 bis 1910 widmete Tesla den Grossteil seiner Forschungen der drahtlosen Energieübertragung, sprich dem Transmitter. Ein Transmitter kann zur nützlichen Energieübertragung verwendet werden, er kann aber auch als vernichtende Waffe eingesetzt werden. Die Frage, ob Nützlichkeit oder Waffe, hängt alleine von der Energiestärke, der Energiebündelung und vom Timing ab. Tesla hat verlauten lassen, dass sein Transmitter 100 Millionen Volt Spannung mit einer Stromstärke von 1000 Ampere erzeugen kann. Das entspricht einer Leistung von 100 Millionen (!) Kilowatt. Würde der Transmitter diesen erzeugten Hochspannungsstrom mit 2 Megahertz Schwingungsfrequenz punktgenau an einen Ort beliebiger Entfernung übertragen, dann wäre die dort schlagartig freigesetzte Energie mit der Explosion einer 10 Megatonnen TNT-Bombe gleichzusetzen. Der Transmitter wäre also in der Lage, praktisch per Funk und über Tausende von Kilometern Entfernung, die Energie einer Atombombe zu übertragen! Das klingt ungeheuerlich, die technische Durchführung solch einer gewaltigen Energieübertragung wird von den Wissenschaftlern als unmöglich dargestellt. Es gibt jedoch Indizien, dass Tesla am 30. Juni 1908 solch eine ungeheure Energieübertragung tatsächlich zustande gebracht hat – den „Tunguska-Zwischenfall“: Am 30. Juni 1908 um 0 Uhr 16 nach Greenwich-Zeit erschütterte eine Explosion ungeheuren Ausmaßes unseren Erdball. Das Gebiet, in dem diese Explosion stattfand, liegt in Zentralsibirien, in der Nähe des Flusses „Steinige Tunguska“. Die Explosion hatte eine geschätzte Stärke von 10 bis 15 Megatonnen TNT, also genau die Stärke, die Tesla vorgab mit seinem Transmitter senden zu können. Eine Waldfläche von mehreren Tausend Quadratkilometern wurde schlagartig vernichtet, das von der Explosion direkt erfasste Gebiet betrug ca. 20 Kilometer im Durchmesser. Die Explosion war noch in 1000 Kilometer Entfernung zu hören, die Luft-Druckwelle verursachte in weitem Umkreis erhebliche Schäden. Sowohl die Luft-Druckwelle als auch die seismografische Welle (Erdbeben) wurden rund um den Globus von meteorologischen und seismographischen Instituten aufgezeichnet. Der Detonationsblitz und die darauf folgende Explosionshitze waren noch in über Hundert Kilometern Entfernung zu vernehmen. Was war hier eigentlich explodiert?

Nun, man weiß schlicht und ergreifend nicht, was der Grund für diese gewaltige Explosion war. Der „Zwischenfall von Tunguska“, wie die damalige katastrophale Detonation betitelt wird, ist bis zum heutigen Tag ein ungelöstes Rätsel. Eine technisch hergestellte Bombe mit einer solchen Sprengkraft gab es zu damaliger Zeit noch nicht. Auch die, von einigen Leuten hartnäckig vertretene Behauptung, dass es sich um den Einschlag eines riesigen Meteoriten gehandelt hat, ist in keiner Weise haltbar. Es gab nämlich nachweislich keinen Einschlagkrater und auch vor Ort durchgeführte Probebohrungen brachten keinerlei Meteoriten-Material zutage, das bei einem Meteoriteneinschlag unweigerlich hätte existieren müssen. Die Spekulationen, was denn schließlich die Ursache dieser Explosion war, gehen von einem explodierten UFO bis hin zu einem detonierten schwarzen Miniloch, das sich vielleicht im Universum verirrt hat. An eine Energieübertragung mittels Transmitter und deren, von Nikola Tesla erklärten 10-Megatonnen-TNT-Zerstörungskraft, hat man anscheinend noch nicht gedacht! Genau in den Jahren zwischen 1907 und 1908 berichtete Tesla über die zerstörerischen Auswirkungen seines Energie-Transmitters. Sein in Wardenclyffe konstruierter Transmitter war wesentlich größer und leistungsfähiger als der Magnifying-Transmitter, mit dem er in Colorado Springs eindrucksvolle Versuche unternommen hatte, und mit dem er, wenn auch unbeabsichtigt, das dortige Kraftwerk zerstört hatte. Tesla hat mehrmals und auch schriftlich verlauten lassen, dass er seinen Transmitter auch experimentell getestet hat, und dass diese Tests einen sehr tiefen Eindruck hinterlassen hätten. Die von Geologen erforschte und von damaligen Augenzeugen berichtete Art und Weise des Tunguska-Zwischenfalls deutet im Übrigen genau auf die Freisetzung von drahtlos übertragener Energie hin. Man muss sich klipp und klar vor Augen halten, dass Tesla alles andere als ein Spinner war, wie seine anerkannten „normalen“ Erfindungen ja mehr als deutlich beweisen. Tesla hat genau gewusst, an was er forschte und was irgend möglich ist. Jetzt stellt sich jedoch die Frage, ob denn der Menschenfreund Nikola Tesla plötzlich vom Wahnsinn gepackt war, solche verheerende Transmitter-Versuche zu veranstalten? Nun, es ist tatsächlich so, dass Tesla, um es einmal vorsichtig auszudrücken, zu besagter Zeit ein angekratztes Nervenkostüm hatte. Er war von der Industrie ruiniert worden und kämpfte auch weiterhin ständig um seine wirtschaftliche Existenz. Auch die Hetzkampagnen, Verleumdungen und Provokationen rissen nicht ab, er erlitt 1906 tatsächlich einen Nervenzusammenbruch. Ob Tesla wirklich den Tunguska-Zwischenfall provoziert hat, ist trotz einiger handfester bejahender Indizien, letztendlich nicht bewiesen. Wir wollen dieser Frage auch weiterhin keine Bedeutung mehr beimessen, und uns einer angenehmeren Konstruktion Teslas zuwenden – einem Automobil, das scheinbar mit NICHTS betrieben wurde. Nikola Tesla hat sich nicht nur mit Energie-Transmittern (Energie-Übertrager) beschäftigt, sondern auch mit Energie-Konvertern (Energie-Umwandler). Tesla hatte einen Weg gefunden, wie man die unerschöpfliche Energiequelle des Äthers anzapfen und nutzbar machen kann, dementsprechend bezeichnete er seine Konverter als Raumenergie-Konverter. Schon im Jahre 1899 konstruierte er das erste Modell eines Raumenergiekonverters, das er über Jahrzehnte hinweg Schritt für Schritt verbesserte und schließlich zur Perfektion brachte. Im Jahre 1931, Tesla war bereits 70 Jahre alt, baute er einen seiner Raumenergie-Konverter in ein Automobil ein. Bei besagtem Automobil handelte es sich um einen „Pierce Arrow“, eine schwere Luxuslimousine jener Zeit. Der Benzinmotor des Pierce Arrows war ausgebaut und durch einen runden, rundum gekapselten Elektromotor von ca. 1m Länge und nur 65cm Durchmesser ersetzt worden. Der Elektromotor wurde mit Wechselstrom betrieben und brachte stattliche 80

PS bei 1800 Umdrehungen. Das Interessante war jedoch nicht der Wechselstrommotor, sondern die Energiequelle, die den Motor mit Wechselstrom versorgte. Die benötigte Energie lieferte ein 60x25x15 cm großer Raumenergie-Konverter, dieser war vor dem Armaturenbrett angebracht und mit einer 1,8 m langen Antenne verbunden. Der Test dieses mit „nichts“ betriebenen Automobils fand im Sommer 1931 in Buffalo, N.Y. statt, Teslas Neffe Peter Soro war mit dabei. Der umgebaute Pierce Arrow wurde über eine Woche lang gefahren und dauergetestet, er erreichte eine Geschwindigkeit von 144 Stundenkilometer. Mit „nichts“ betrieben, vollkommen abgasfrei und lediglich ein leises Surren von sich gebend, sauste der Pierce Arrow durch die Gegend!

Tesla erklärte, dass der im Pierce Arrow verwendete Raumenergie-Konverter ein ganzes Haus mit Energie versorgen könnte, die Ätherenergie stünde immer und für jedermann stets kostenlos in unbegrenzter Menge zur Verfügung.

Für den mittlerweile betagten Tesla war der umgebaute Pierce Arrow nur noch ein Hobby, denn er wusste, dass Wissenschaft und Industrie seine Erfindung ablehnen und mit allen Mitteln massiv bekämpfen würden. Tesla, dessen genialste Ideen und Erfindungen im Verlaufe seines Lebens stets mehr behindert und bekämpft anstatt gefeiert wurden, hatte bereits mit Wissenschaft, Ingenieurwesen und Industrie gebrochen. Er war nicht mehr bereit, die technische Revolution, die im Pierce Arrow eingebaut war, zu diskutieren. Die Daten des im Pierce Arrow

eingebauten Raumenergie-Konverters wurden erst im Jahre 1967 von einem Flugzeugingenieur namens Derek Ahlers mühsam zusammengetragen und befinden sich derzeit in der Kelth-Brewer-Bibliothek im US-Staat Wisconsin.

Trotz betagten Alters arbeitete Tesla noch an Plänen für ein geothermisches Kraftwerk, die er auch zum Teil veröffentlichte.

1936 bekommt Tesla von der jugoslawischen Regierung eine jährliche Rente in Höhe von 7200 Dollar zugesprochen, er ist mittlerweile 80 Jahre alt. Am 7. Januar 1943 stirbt der geniale Erfinder Nikola Tesla vollkommen einsam und verarmt in einem New Yorker Hotelzimmer. Sechs Monate nach seinem Tod wurde ihm vom Supreme Court – dem höchsten US-Gerichtshof – per Urteil zugestanden, der eigentliche Vater des Radios zu sein.

Wie schon erwähnt, hatten die beiden Physiker Marconi und Braun im Jahre 1909 für die Erfindung des Radios den Physik-Nobelpreis eingeheimst.

Teslas Nachlass wurde vom Geheimdienst sehr sorgfältig unter die Lupe genommen, ein Großteil seiner Aufzeichnungen und Pläne verschwand in geheimen Militär- und Staatsarchiven.

Das Militär hatte sich schon sehr früh für Teslas Patentschriften und Pläne bezüglich der Energie-Transmitter-

Technologie interessiert, wie schon gesagt, diese Technologie liefert die Basis für Strahlenwaffen. Es ist geradezu

lächerlich zu glauben, dass die streng geheimen Zweige der Rüstungsindustrie Teslas Erfindungen nicht mit Hochdruck weiterentwickelt haben und die Ergebnisse zu militärischen

Zwecken missbrauchen. Und es ist geradezu auffällig, wie bedeckt man sich in militärischen Kreisen gibt, was

Strahlenwaffen anbelangt. Ich sage Ihnen, es existieren Strahlenwaffen, von deren vernichtender Wirkung Sie sich gar

keine Vorstellung machen können! Und es existieren nachweislich Strahlenwaffen, die keine Materie vernichten, sondern die das

menschliche Bewusstsein angreifen und manipulieren. Auch für diese Art von Strahlenwaffen hat Tesla die Basis geliefert – die

von ihm entdeckten ELF-Wellen. Wie schon gesagt, ich werde Sie über den Einsatz dieser ELF-Wellen noch näher inFORMieren.

Was ich Ihnen hier über Nikola Tesla berichtet habe, ist lediglich ein Schnellschuss durch Leben und Wirken dieses

genialen Physikers. Falls Sie sich näher über Tesla und seine Erfindungen inFORMieren wollen, kann ich Ihnen folgende Bücher

empfehlen:

- Cheney, Margaret: Nikola Tesla – Erfinder, Magier, Prophet (ISBN: 3930243016)

- Tesla, Nikola: Freie Energie statt Blut und Öl! (ISBN: 3922367607) (...)